# Von Roßdorf in den Dschungel

## Die Schauspielerin Sandra Fleckenstein engagiert sich gegen die Armut in Kambodscha

Von Frank Schuster

Die Roßdörfer Schauspielerin Sandra Fleckenstein mit einem der von ihr betreuten Kinder in Kambodscha. Foto: Seed of Small Beginnings

**ROSSDORF.** Als Sandra Fleckenstein neun Jahre alt ist, schreibt Jürgen Prochnow ihr ins Poesiealbum. Jahrzehnte später, da ist sie längst selbst eine erfolgreiche Schauspielerin, begegnet sie dem aus Filmen wie „Das Boot“ bekannten Star wieder und spricht ihn an: „Wir haben mal zusammen einen Film gemacht.“

Das erzählt die gebürtige Roßdörferin mit einem Schmunzeln. Prochnow kam 1994 für Dreharbeiten zum ZDF-Dreiteiler „Tödliche Wahl“ nach Roßdorf. Die pittoresken Steilhänge des Basaltsteinbruchs am Roßberg dienten als Filmkulisse. In einer Massenszene hatte die neunjährige Sandra Fleckenstein ihren ersten Filmauftritt. Viele weitere sollten folgen.

Eine kleine Rolle, aber schon etwas größer, hatte sie 2005, ausgerechnet während des Abiturs. Da stand sie für die „Tatort“-Folge „Leerstand“ in Frankfurt vor der Kamera. „Ich spielte das entführte Mädchen – und war deshalb kaum zu sehen“, sagt sie mit einem Lächeln. Zu dem Zeitpunkt wurde ihr klar, dass sie wirklich Schauspielerin werden wollte. Nach dem Abi zog sie nach Köln und ging auf die Schauspielschule.

### In der Vorauswahl für den deutschen „Oscar“-Beitrag

Lässt die heute 38-Jährige ihre vielen Rollen Revue passieren, liegt ihr eine Produktion besonders am Herzen: ihr aktueller Film „Stille“, in dem sie an der Seite der Filmgrößen Marianne Sägebrecht und Michael Mendl zu sehen ist. Er schaffte es in die Vorauswahl für den deutschen Beitrag im Oscar-Wettbewerb 2025 als „Bester internationaler Film“. Abgesehen von seiner künstlerischen Qualität begeistert sie: „Das ist ein Film, der mich sehr berührt, der Fragen stellt: Wann ist der richtige Moment zu leben?“ Sie liebe Filme mit einer „Message“, sagt sie. „Meine Mission ist es, durch Schauspiel die Welt ein bisschen besser zu machen.“

Das versucht Sandra Fleckenstein nicht nur auf der Bühne und vor der Kamera. Einmal davon abgesehen, dass sie sich in der Schauspielgewerkschaft für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen ihrer Kollegen in Hessen einsetzt: Sie engagiert sich auch ganz weit weg, an einem der ärmsten Flecken der Welt.

Gerade kommt sie wieder zurück von einem vierwöchigen Aufenthalt in der Provinz Battambang in Kambodscha, einer abgelegenen Region am Fuße der Kardamom-Berge, 60 Kilometer entfernt von der nächsten Stadt, keine befestigten Straßen, kein Strom, kein fließendes Wasser. Dort ist sie sich schon seit Jahren ehrenamtlich für die Hilfsorganisation „Seed Beginnings“ im Einsatz.

Am Rande des Dschungels, in der Siedlung Bech Khlok, sind in den vergangenen Jahren mit Spendengeld eine Schule und ein Kindergarten entstanden. Kinder erhalten dadurch eine Chance auf Bildung, die ihnen wegen der widrigen Lebensumstände ansonsten versagt bliebe, und damit die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Kinderarbeit, der Mangel an Schulmaterial und der schlechte Zustand der Infrastruktur hatten das zuvor fast unmöglich gemacht.

Die Roßdörferin hat eigens dafür ein erlebnispädagogisches Konzept für Unterrichtsstunden entwickelt, das sie „free to be me“ („frei man selbst zu sein“) nennt und das Elemente von Schauspiel, Singen und Tanz enthält. Sie erlebte dabei Rückschläge, Ernüchterung und doch auch Fortschritte. Und noch etwas: „Ich erfahre dort so viel Dankbarkeit und Herzlichkeit der Menschen“, sagt sie. „Das erdet mich für meinen Job als Schauspielerin.“

Sandra Fleckenstein lebt in zwei Welten: Nach ihren turnusmäßigen, mehrwöchigen Abstechern nach Kambodscha kehrt sie stets wieder zurück nach Deutschland und steht vor der Kamera und auf der Bühne. Eines ihrer Herzensprojekte zurzeit ist das Theaterstück „Kassandra“, mit dem sie solo im Theater Mollerhaus in Darmstadt zu sehen ist. Als Grundlage des Stücks (Regie, Bühne und Kostüm: Marvin Heppenheimer) dient zwar die tragische Heldin aus der antiken griechischen Mythologie, die das Unheil voraussieht und dennoch kein Gehör findet. „Aber“, sagt Sandra Fleckenstein, „es geht in dem Stück auch um ganz aktuelle Fragen: Was ist wahr, was können wir glauben?“

### THEATER UND HILFSPROJEKT

▶ **Sandra Fleckenstein** ist aktuell im Solo-Stück **„Kassandra“** im Darmstädter **Theater Mollerhaus**, Sandstraße 10, zu sehen. Die nächste und vorerst letzte Aufführung ist am Donnerstag, 17. Oktober, um 20 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf 13,30 Euro, ermäßigt 9,50 Euro, an der Abendkasse 14 Euro, ermäßigt 10 Euro.

▶ Weitere Informationen zur **Hilfsorganisation „Seed Beginnings“** und deren Entwicklungsprojekte in Kambodscha gibt es auf der Homepage www.seedbeginnings.com. **Spendenkonto**: Triodos Geschäftskonto; „Seed of Small Beginnings e.V.“; IBAN: DE55 5003 1000 1052 6430 03; BIC: TRODDEF1 (fas)

Gekennzeichneter Download (ID=r1E_YhI1bHeR8fINV71MItQt14UnweOUcE78lKHOErM)

# Sicherer Ort für kleine Seelen

## Mit Hilfe einer Roßdörferin ist in der Provinz Battambang in Kambodscha ein Kindergarten entstanden

Von Matthias Voigt

**ROSSDORF**. Stellen Sie sich vor, Sie wissen nicht, wohin mit ihrem Kleinkind. Sie leben in der Provinz Battambang in Kambodscha, irgendwo am Rande des Dschungels, 60 Kilometer entfernt von der nächsten Stadt, davon 20 Kilometer mit unbefestigter Straße. Sie selbst gehen zur Feldarbeit, ihr acht Jahre alter Sohn läuft eineinhalb Stunden bis zur Schule. Und seine dreijährige Schwester? Die geben Sie ihm einfach mit. Zum Aufpassen.

Auf dem Land in Kambodscha ist das bitterer Alltag. Sandra Fleckenstein aus Roßdorf hat es live erlebt. Schon seit Jahren engagiert sich die Schauspielerin bei der Hilfsorganisation Seed Beginnings. Erst im Juni war sie für zweieinhalb Wochen vor Ort. Am Rand des Dschungels, die Gegend nennt sich Bech Khlok, ist in den vergangenen Jahren mit Spendengeld ein Bildungszentrum entstanden.

Vor drei Jahren wurde ein Schulgebäude mit zwei Klassenräumen eröffnet, in dem sechs- bis zwölfjährige Kinder unterrichtet werden. Ein Jahr später kam eine Bibliothek mit Lehrerzimmer hinzu, in dem der Lehrer auch schläft. Andere Übernachtungsmöglichkeiten gibt es dort nicht. „Es ist ein großer Erfolg, dass wir es geschafft haben, so viele Kinder in unserer Schule zu unterrichten, die auch staatlich anerkannt ist“, sagt Sandra Fleckenstein. Doch bei aller Freude über das Erreichte sahen die Helfer auch: Wir müssen noch mehr tun. „Viele kleine Geschwister unserer Schüler wurden einfach vor der Klassentür abgesetzt. Unbeaufsichtigt saßen sie dort in der Sonne, ungeschützt vor streunenden Hunden, völlig ohne Aufsicht.“

**Im Juni war Sandra Fleckenstein (Zweite von rechts) bei der Eröffnung des Kindergartens selbst vor Ort. Nun gibt es schon weitere Pläne für das Bildungszentrum.** Fotos: Florian Pahler

Schnell reifte der Entschluss: „Wir müssen noch einen Kindergarten bauen.“ Kein leichtes Unterfangen in einer Umgebung, in der es weder Elektrizität noch medizinische Versorgung oder reines Trinkwasser ist.

Doch aus dem Wunsch ist nun Wirklichkeit geworden. Am neuen Gebäude wird Regenwasser in Tongefäßen aufgefangen und danach durch Filter laufen gelassen. „Solange die Kinder in der Schule oder im Kindergarten sind, können sie sauberes Wasser trinken“, sagt die 33-Jährige. Vor dem Engagement der Hilfsorganisation stand dort lediglich ein Wasserloch zur Verfügung.

**Die Power Mouse macht's möglich: Wer dieses Kuscheltier in Händen hält, darf seinen Namen laut sprechen – und auch springen.**

Die umtriebige Roßdörferin hat schon ein neues Projekt vor Augen: Ein Spielplatz mit Fußballfeld soll noch gebaut werden. „Und wir möchten einführen, dass jedes Kind täglich mit einem kleinen Snack versorgt wird. Doch dafür fehlen noch die Spenden“, sagt Sandra Fleckenstein.

Als Erfolg wertet sie, dass nun die ersten fünf Schüler lesen und schreiben können und seitens der Eltern auf eine weiterführende Schule gehen dürfen. Doch es gibt auch Rückschläge: Eines der Kinder wurde wohl vom Onkel geschlagen. Und seine Oma kratzte ihr Erspartes zusammen und kaufte eine Kuh. Damit der Enkel eine Aufgabe hat und ja nicht in die Schule geht. „Da wird er nur verrückt.“ Solche Erfahrungen zeigen: Es gibt noch viel zu tun.

Im Internet unter:
**www.seedbeginnings.com**

# Gute Neuigkeiten aus Kambodscha

**HILFSEINSATZ** Die Roßdörferin Sandra Fleckenstein berichtet von den Fortschritten des Engagements

Von Matthias Voigt

**ROSSDORF**. Am 6. September erschien im Darmstädter Echo unter der Überschrift „Unterricht ohne Grenzen“ ein Bericht über Sandra Fleckenstein und ihr Abenteuer in Fernost. Die Roßdörferin lehrte in Kambodscha Englisch und war im Auftrag der Hilfsorganisation „Seed Beginnings“ vor Ort. Nun möchte die Schauspielerin von ihrer Reise und den Erlebnissen berichten. Zusammen mit dem Fotografen Florian Pahler stellt Sandra Fleckenstein am Freitag, 21. April, um 19.30 Uhr im Museum Roßdorf, Holzgasse 7, ihre etwa zweistündige Fotopräsentation samt Erlebnisbericht vor. Denn es gibt gute Neuigkeiten.

Doch zunächst ein Rückblick: Fleckenstein ist Roßdörferin, aber einen festen Wohnsitz hat sie nicht. Sie reist umher, wo es sie wegen ihres Berufs und ihrer Leidenschaft hinverschlägt. Die Theater- und Filmschauspielerin gibt zudem Führungskräften in großen Unternehmen Kurse, wie sie ihre Körpersprache und Kommunikationsstile verbessern.

Sandra Fleckenstein war bei einem Hilfsprojekt in Kambodscha im Einsatz. Zusammen mit Fotograf Florian Pahler bringt sie Eindrücke von der Reise mit nach Roßdorf. Foto: Florian Pahler

## Lernen beim Singen, Tanzen und Schauspielen

Im August 2016 brach sie nach Kambodscha auf, nach Battambang, der drittgrößten Stadt Kambodschas. In einer Schule am Rande der Stadt unterrichtete sie 70 Kinder bis 14 Jahre in Englisch. Der Kern des Unterrichts: Sie setzte auf eine Mischung aus Singen, Tanzen und Schauspielen – damit die Kinder Selbstbewusstsein entwickeln können und eigenständiges Lernen gefördert wird. Viele Erlebnisse aus dem Alltag wird Sandra Fleckenstein in Roßdorf mitteilen und mit Fotos dokumentieren können. So etwa, dass die Schüler erst immer mühsam den Raum kehren mussten, bevor sie auf dem Boden Platz nehmen konnten. Der Unterricht trägt heute noch Früchte. „Ich habe kürzlich erfahren, dass einige Schüler bei einer Poetry-Nacht mitgemacht haben und Theater gespielt haben. Das wäre früher undenkbar gewesen“, sagte sie dem ECHO.

Und zu den weiteren guten Neuigkeiten: Am Ende des Artikels vom September 2016 hatte sie sich gewünscht, dass genügend Geld zusammenkommt, um an einer anderen Schule am Rande des Dschungels, 60 Kilometer von Battambang entfernt, die Bedingungen vor Ort zu verbessern. Dies ist nun eingetreten. Neben den bestehenden zwei Unterrichtsräumen soll drei Tage nach dem Vortrag in Roßdorf ein weiterer Schultrakt eröffnet werden. „Er beinhaltet einen Unterrichtsraum, eine Bibliothek, weil die meisten Kinder noch keine Bücher gesehen haben, und einen Raum zur Übernachtung für Lehrer und Gäste. Seed Beginnings hat genügend Spenden dafür gesammelt. Ein Traum geht in Erfüllung.“

Solche Projekte sind in Kambodscha etwas Außergewöhnliches. Daher hat auch ein Vertreter der Regierung vom Bildungsministerium zugesagt, der Eröffnung des Schultrakts beizuwohnen. Sandra Fleckenstein wird nicht vor Ort sein. „Ich spiele gerade drei Theaterstücke parallel, eines auch am Staatstheater Darmstadt“, sagt die Roßdörferin.

Und wann ist sie das nächste Mal in Kambodscha? „Am besten gestern“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. „Aber ich kann auch von hier aus helfen, und daher kam die Idee mit dem Vortrag.“

### VORVERKAUF

- **Karten** für den Vortrag von Sandra Fleckenstein über **Kambodscha** gibt es im Vorverkauf in der Rehberg-Apotheke und in der Schmökerstube. Der Eintritt beträgt fünf Euro, davon gehen zwei Euro an den kulturhistorischen Verein Roßdorf und drei Euro an die Hilfsorganisation Seed Beginnings (www.seedbeginnings.com).
- Interessenten können Sandra Fleckenstein über **www.sandra-fleckenstein.de** per Formular kontaktieren. (mv)

# Unterricht ohne Grenzen

**SANDRA FLECKENSTEIN** Roßdörferin lehrt in Kambodscha Englisch / Mit Gesang, Tanz und Theater gestaltet sie den Schulalltag

Von Matthias Voigt

**ROSSDORF.** Über zu wenig Auslastung muss sich Sandra Fleckenstein wahrlich keine Gedanken machen. Die Roßdörferin ist rastlos, hat derzeit keinen festen Wohnsitz, lebt mal hier ein paar Wochen, dann in einer anderen Stadt – je nachdem, wo die Selbstständige gerade einen Auftrag erledigt. Doch die Wurzeln sind noch in Roßdorf, bei den Eltern ist ihr Zuhause.

Die Theater- und Filmschauspielerin gibt zudem Führungskräften in großen Unternehmen Kurse, damit sie ihre Körpersprache und Kommunikationsstile verbessern. „Ich bin für sie so eine Art lebendiger Spiegel", sagt die 30-Jährige.

## Arbeiten im Hilfsprojekt anstatt Urlaub

Mitte Juni zeigte ihr ein Blick in den Terminplaner: Der August ist noch frei. „Ich wollte nicht nur in den Urlaub fahren, sondern etwas für eine Hilfsorganisation machen." Über einen Bekannten kam der Kontakt zu Andrea Paulich zustande, die in einer Art „One-Woman-Show" die Organisation „Seed Beginnings" mit Sitz in Neuseeland und Zweitwohnsitz in der Schweiz betreibt. In Kambodscha hat sie eine Schule gebaut und zahlt an einer anderen das Gehalt der beiden Lehrer und die Raummiete.

Sandra Fleckenstein war von ihren Projekten gleich Feuer und Flamme und machte sich Anfang August auf den Weg nach Battambang, die drittgrößte Stadt des fernöstlichen Landes. In einer Schule am Rande der Stadt unterrichtete sie zwei Wochen lang nachmittags insgesamt rund 70 Kinder bis 14 Jahre – auf Englisch, mit einem Übersetzer an ihrer Seite. Doch ihr Unterricht sollte ohne große Sprachbarrieren auskommen.

„In Kambodscha sind die Schüler gewohnt, dass der Lehrer vorne steht, und die Kinder plappern im Chor alles nach. Ich wollte das aufbrechen und eigenständiges Lernen ermöglichen." Singen, Tanzen und Schauspielen – das war die Mixtur, um den Kindern Selbstbewusstsein, Spaß und viele neue Wörter zu vermitteln. „Die Kinder haben sich in die Übungen reingeschmissen und hatten viel Freude daran", sagt die Deutsche.

Bei einer Übung bildeten die Schüler einen Kreis, einer musste in der Mitte eine Figur vortanzen, die von den Außenstehenden kopiert wurde. „So werden die eigenen Bewegungsmuster gebrochen."

Gespannt lauschten Kinder in einem Schulraum in Battambang den Erzählkünsten von Sandra Fleckenstein. Foto: Florian Pahler

Sandra Fleckenstein aus Roßdorf hat vor Ort ihre Liebe zu Kambodscha entdeckt. Foto: Florian Pahler

Während ihres Engagements sammelte Sandra Fleckenstein Eindrücke fürs Leben. Holzplanken bildeten die Raumwände der Schule, darauf ein Wellblechdach, das teils offen war und furchtbar laut wurde, wenn der Regen darauf trommelte. Vor dem Unterricht kehrten die Kinder erst den Raum, bevor sie barfuß auf dem Boden Platz nahmen. Gerne schauten Verwandte, Bekannte oder einfach nur Neugierige im Klassensaal vorbei, um ihre Neugierde zu stillen.

Ihre Übungen und alternativen Lehrformen dokumentierte die Roßdörferin und hinterließ die Unterlagen in einem Ordner im Klassenraum, damit die Lehrer die Arbeit bei Bedarf fortführen können. Doch es wartete noch ein weiteres Abenteuer. 60 Kilometer von Battambang entfernt, in der Steppe kurz vor Beginn des Urwalds, hat Seed Beginnings Anfang April eine Schule mit drei Sälen aufgebaut, für Kinder, die rundum in Hütten leben – ohne Trinkwasser, ohne Elektrizität, mit einem Wasserloch, in das Tiere ihre Fäkalien fallen lassen und in dem Kinder baden.

## Schnelle Hilfe am Wasserhahn

Dorthin wollte Sandra Fleckenstein Grußkarten aus der Schweiz bringen und nach dem Rechten sehen. Denn die Hilfsorganisation hatte rings um den Schulbau Regentonnen angebracht, deren Wasser durch einen Filter laufen und als Trinkwasser genutzt werden kann. Doch als die Roßdörferin vor Ort eintraf, erfuhr sie vom einzigen Lehrer, dass der Wasserzapfhahn nicht genutzt werde. „Das Wasser kommt zu schnell heraus. Das kann nicht gut sein", gab der besorgte Lehrer zu verstehen. Die Sorgen konnte Sandra Fleckenstein schnell vertreiben.

Für die Schule hat sie einen großen Wunsch: genügend Geld zusammenzubekommen, damit ein weiterer Trakt mit drei Räumen gebaut werden kann. In einem soll Platz für eine Bibliothek sein, denn: „Die Kinder dort haben noch nie zuvor Bücher gesehen."

### SEED BEGINNINGS

▶ Die Hilfsorganisation „Seed Beginnings" (www.seedbeginnings.com) ist in Neuseeland verortet und hat einen Zweitsitz in der Schweiz, Deutschland soll bald folgen. Interessenten können Sandra Fleckenstein über www.sandra-fleckenstein.de per Formular kontaktieren. (mv)